

allseitig bekanntes Bild: „Unsere liebe Frau von der immerwährenden Hilfe“ begrüßt wird. Zu diesem hl. Bilde ist in diesem Jahre dieses Büchlein erschienen. Es enthält für 31 Tage gar viel Schönes und Herrliches zu lesen und zu beherzigen. Zuerst kommt für jeden Tag etwas Geschichtliches, zuerst über das Gnadenbild selbst und dann von einer wunderbaren Hilfe der lieben Frau, um desto mehr das Herz des Lesers für die so einfach und so fromm verfaßten Betrachtungsmomente zu fesseln. Zu diesen ist jedesmal eine ganz leichte und nützliche Uebung empfohlen und schließt dann ab mit einem aus dem Herzen kommenden Gebet oder Anempfehlung in den Schutz Mariä. Es ist zwar zum Gebrauche für die Muttergottes-Andachten im Maimonat bestimmt, aber ich glaube zuversichtlich, daß, wer dieses Büchlein hat, es sehr oft unter dem Jahre oder bei besondern leiblichen und geistigen Anliegen — wer bekommt nicht solche? — wieder in die Hand nimmt und die gnadenvolle Helferin anruft. Deshalb wünsche ich, daß nicht blos in recht vielen Familien dieses Büchlein, das auch wegen seines reichen Inhaltes an anderen Gebeten und Andachtsübungen, sowie auch wegen seines gefälligen Formates sehr zu empfehlen ist, gute Aufnahme finde, sondern auch besonders von Religiosen und Seelsorgern gekauft werde, um es als ein Bademecum zu benützen und so Heil und Segen durch die mächtige Fürbitte Mariä auf ihren Stand und zu ihrem Wirken herabzuziehen.

Unsersherrnruhe.

Alois Melcher, b. Wallfahrtsdirector.

38) Ueber Kirchen und Kirchenbau von Adolf H. v. Steinhäuser. Salzburg, Dieter'scher Verlag. 164 S. Pr. 4 Mk. — fl. 2.40.

Diese an Umfang bescheidene, aber an Gehalt höchst bemerkenswerthe Broschüre gibt die Geschichte des Kirchenbaues in eminent klarer und verständlicher Weise. Die verschiedenen Epochen des Kirchenbaues von der Basilica des 1. Jahrhunderts bis zu dem gegenwärtigen „durch Mithilfe der Wissenschaft geläuterten Eklekticismus“ im Kirchenbauen und Restauriren unserer Tage, schildert der Verfasser in so präciser und klarer Form, daß auch dem Laien die kirchliche Kunstgeschichte verständlich wird. Die meisten und besten Bücher über kirchliche Kunst bleiben meistens für den Laien deshalb unfruchtbar, weil derselbe die weitichweisigen Erklärungen zu fassen und auf concrete Fälle anzuwenden nicht im Stande ist. Darum die Herren, welche viele Bücher über Kunst besitzen und lesen, am schwersten irren, sobald sie in die Versuchung oder Nothwendigkeit gerathen, „in Kunst zu machen“. Für solche Kunstenthusiasten möge diese Schrift ihre erste Lesung sein, um das Verständniß für weitere Studien zu wecken. In wenigen Sätzen faßt der Verfasser den Sinn und das Bild blätterreicher Abhandlungen der bewährtesten Autoren zusammen, vervollständigt und erläutert dieselben.

Die interessanteste und fast originelle Partie dieser Broschüre ist die Abhandlung über die Renaissance und deren verschiedene Ab- und Aus-

artungen. Wir halten dieselbe für die wichtigste und nützlichste, nicht blos, weil kaum je Einer diese Kunsterscheinung, deren Entstehen, Fortbildung und Ausartung so treffend geschildert hat, sondern besonders deshalb, weil ja fast alle Kirchen mehr oder weniger „modernisirt“, d. h. ein Opfer der Renaissance geworden sind. Was nun von diesen Kirchengebäuden zu halten sei, wie sie erhalten oder restaurirt werden, und vor den „Puristen“ geschützt werden sollten, das ist hier, wohl nur mit Fingerzeigen, aber mit so deutlichen, angegeben, daß Jeder zum Nachdenken und Forschen unwiderstehlich sich gemahnt fühlt.

Auch ohne Versicherung des Verfassers fühlt man heraus, daß eine derartig klare, sichere und formvollendete Besprechung des Gegenstandes nur das Ergebnis der ausgebreitetsten Lectüre und persönlicher Forschung eines Lebensalters sein könne, wobei demselben ein angeborener Formen- und Schönheitsinn in eminenten Weise eigen sein mußte.

Es ist zwar zuerst für Salzburg vorgetragen und geschrieben; doch die Geschichte der Kirchen Salzburgs ist ja auch die der Nachbarländer.

Schließlich ist dies Erzeugniß der Dellacher'schen Druckerei und des Verlages von H. Dieter noch deshalb bemerkenswerth, weil kein einziger Druckfehler den Leser stört.

Bezan (Vorarlberg).

P. Virgil Gangl, Capuziner-Ordenspr.

39) **Eine neue Portraitsammlung der Päpste.**

Dem Polybiblion (Revue bibliographique universelle, 1884, 7. H.) entnehmen wir folgendes: Die Basilika von S. Paolo fuori le mura in Rom zeigt dem Besucher eine unvergleichliche Portraitsammlung der 263 Päpste, die bis Pius IX. den Stuhl des hl. Petrus eingenommen haben. Diese Arbeit, die unter dem Pontificate Pius IX. von den Künstlern der berühmten Mosaikschule des Vaticans begonnen wurde, ist nach den authentischsten Documenten und den Gemälden der berühmtesten Meister ausgeführt. Der Canoniker L. Pallard hat es unternommen, eine genaue Reproduction dieser 263 Portraits herauszugeben. Einer besondern Gunst ist es zu verdanken, daß die Copirung dieser Bilder von den erprobtesten Künstlern ausgeführt werden konnte, und eine chromolithographische Reproduction wird alle Feinheiten und Nuancen der Originale wiederzugeben im Stande sein. Ein jedes Bild wird von einer entsprechenden Biographie begleitet sein. Se. Heiligkeit Leo XIII. hat die Widmung des Werkes huldvollst entgegengenommen. Dasselbe soll in 33 monatlichen Lieferungen erscheinen. Man subscribirt (8 Francs für eine Lieferung) bei L. Pallard, 8, rue Notre-Dame-des-Victoires, Paris.

V. G.

40) **Katholischer Krankenfreund.** Trost- und Gebetbuch für Kranke und Krankenbesucher von Johann Försch, Pfarrer der Diocese Würzburg, 1884. Bucher. M. 1.20 = 74 fr.